

L03699 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 18. 3. 1896

1 Bäckerstrasse N° 1, den 18. III. 96.

Verehrter Herr Doctor!

Und es herrschte Freude und eitel Sonnenschein und siehe, eine unpasslich zu  
Bett liegende junge Dame wurde vor lauter Vergnügen plötzlich gesund. Das hat  
5 Ihr liebenswürdiger Brief verursacht, für den, sowie für die beispiellose bewun-  
dernswürdige Schnelligkeit, mit der Sie meine Bitte erfüllt haben, ich Ihnen auf  
das Herzlichste danke. –

Wenn Ihre Spannung auf meine ferneren Arbeiten wohl kaum den Grad je errei-  
chen dürfte, wie die meine auf Ihr Urtheil war, so will ich doch Gleiches mit  
10 Gleicher vergeben und Ihnen als Dank ungesäumt drei andere Arbeiten zur güti-  
gen Durchsicht übersenden. N° 1. »Pierettes Tagebuch«, 19 Nummern Lyrik, in  
einer Novelle verstreut gewesene Gedichte, die nun für sich allein stehen sollen,  
da die Novelle unbrauchbar war.

N° 2 und 3 kleine Skizzen, Federspritzer, wie ich sie sehr gern schreibe. Wenn das  
15 kritische Verfahren wieder nur annähernd so kurze Zeit in Anspruch nimmt, wie  
das erstmal, so bauen Sie sich eine weitere Staffel ins Himmelreich und einen  
Dankaltar in meinem Herzen. –

Mit vorzüglicher Hochachtung

Elsa Plessner.

⊗ DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1113 Zeichen  
Handschrift: , lateinische Kurrent  
Schnitzler: eine Unterstreichung

5 Brief ] nicht überliefert

14 N° 2 und 3 ] Die Beilagen sind nicht überliefert. Die lyrische Zusammenstellung *Pie-  
rettes Tagebuch* wurde nie publiziert und ist verschollen. Um welche kleinen Prosatexte  
es sich darüber hinaus handelte, ist nicht bekannt, vermutlich frühe Versionen zweier  
Texte aus *Der gläserne Käfig*.